

Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Druckamt
Tageblatt Riesner
Fremdstr. 1237
Postfach Nr. 69

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrats
zu Großschönau bestellte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Riesner
und des Hauptkommandes Weihen

Postfachkonto
Dresden 1580
Groschauer
Riesner Nr. 69

Nr. 230

Montag, 2. Oktober 1939, abends

92. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 3 Mark, ohne Anzeigengebühr, durch Postweg RM. 2.14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenrate (6 aufeinanderfolgende Nr.) 55 Pfg., Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gesamte 46 mm breite mm-Zeile oder deren Raum 9 Pfg., die 90 mm breite, 8 gespaltene mm-Zeile im Textteil 25 Pfg. (Grundschrift: Petit 3 mm hoch). Biffergebühren 27 Pfg., tabellarisches Satz 50%, Aufschlag. Bei fernmündlicher Anzeigen-Bestellung oder fernmündlicher Abänderung eingehender Anzeigentexte oder Probeabzüge schließt der Verlag die Inanspruchnahme aus Ringeln nicht drucktechnischer Art aus. Preisliste Nr. 4. Bei Konturs oder Zwangsversteigerung wird etwa schon bewilligter Nachschlag hinsichtlich Erfüllungskost für Befreiung und Zahlung und Gerichtsstand ist Riesner. Höhere Gewalt, Betriebsstörungen usw. entbinden den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Riesner, Grotzstraße 58.

Die Friedensoffensive

Der Besuch des Grafen Ciano in Berlin, die angekündigte Reichstageseinberufung, die bevorstehende Moskauer-Rede in Palermo sowie die für heute Montag vorgelegene Erklärung Chamberlains im Unterhaus sind untrügliche Beweise dafür, daß die laufende Woche im Zeichen einer außerordentlichen politischen Aktivität stehen wird. Ihr Sinn ist es, zumindestens was den Deutschen und den italienischen Anteil daran anlangt, auch im heutigen fortgeschrittenen Stadium der großen Auseinandersetzung noch einen Weg zum Frieden zu suchen und wenn möglich zu finden. Die befreundeten Mächte Deutschland und Sowjetrußland haben in ihrer gemeinsamen Erklärung diesen Willen zu einer Friedensoffensive in feierlichster Form verkündet und wenn sie davon sprachen, daß das gegebenenfalls im Einvernehmen mit befreundeten Mächten geschehen werde, so ist darin sicher nicht nur der Ausdruck eines Wunsches zu sehen, sondern einer harten Gewißheit, von der eine Brücke direkt zum Ciano-Besuch führt.

Was die für heute Montag angekündigte Chamberlain-Erklärung betrifft, so soll hier nicht an andere derartige Erklärungen erinnert werden, die, vor Monaten, vor allem das Bekenntnis zum Schicksal Polens enthielten. Wie es mit diesem Schicksal in Wirklichkeit ausfiel, hat besonders treffend eine rumänische Zeitung ausgedrückt, die schrieb: „Der polnische Staat habe Selbstmord begangen. Er sei mit einem Fallmesser ins Meer gesunken, der nicht funktioniert habe: den Garantien Englands.“ Das gehört der Vergangenheit an. Selbst die angelegene englische Zeitschrift „New Statesman“ hat sich schon dahin geäußert, daß eine Wiederherstellung Polens nur im Falle eines gleichzeitigen Zusammenbruchs von Deutschland und Sowjetrußland in Betracht käme und hinzugefügt: „aber eine derartige Fiktion wäre nicht einmal die „Times“ aufzustellen.“ Wie gering gerade diese Möglichkeit ist, hat vor kurzem übrigens auch Duff Cooper mit dem Hinweis darauf gesagt, daß er seinerzeit zur erfolglos verhandelnden Einforderung Deutschlands nicht allein die Neutralität, sondern die aktive Bereitschaft Sowjetrußlands an der Seite der Westmächte für notwendig hielt! Und nun ist dieses Sowjetrußland offen und vorbehaltlos auf die andere Seite getreten. Also da ist, auch nach englischem Urteil, nichts zu machen.

Abgelehnt wurde das Ziel von der Hilfe für Polen durch das unbedachte Wort von der beabsichtigten „Vermeidung des Hitlerismus“. Das heißt praktisch, des deutschen Volkes, denn es ist überflüssig, nochmals zu sagen, daß heute jede Trennung von Führung und Volk undenkbar ist. Außerdem aber ist diese Zielsetzung ganz ausgesprochen die Parole eines wohl mächtigen, aber sehr kleinen englischen Kreises, der über die des englischen Volkes, dem die Sorgen, welche ihm das eigene Regime in reichlicher Auswahl gelassen hat, näherliegen als die durch Blutopfer und materielle Verluste zu betragenden Antipathien gegen die Regierung eines fremden Volkes. Das gilt auch für Frankreich. Zudem ist dieser Krieg für beide Länder wohl der riskoreichste, den sie bisher begonnen haben. Das Verhältnis vom möglichen Gewinn und sicherem Risiko ist für beide denkbar schlecht. Ungeheuer viel steht auf dem Spiele, gewonnen werden könnte im besten Falle der Sieg eines Prinzips. Wohnt das wirklich? Die Antwort auf die Friedensoffensive wird die Antwort auf diese Frage sein.

Graf Ciano beim Führer

(Berlin. Am Sonntagvormittag, 17,35 Uhr, traf der Königlich-Italienische Minister des Auswärtigen, Graf Ciano, in Begleitung des Rabinettschefs, Gesandten Anzuso, und der Herren Marchese Canja und Marchese Marioni, zu dem angekündigten Besuch auf Einladung der Reichsregierung in Berlin ein.

Begrüßung durch den Reichsaußenminister

Spontane Begeisterung der Bevölkerung

Die italienischen Gäste wurden, nachdem sie bereits auf dem Münchener Hauptbahnhof vom italienischen Generalkonsul in München, Minister Erzelesio Pittalis, vom italienischen Konsul Mellini und dem italienischen Botschafter in Berlin, von dem Reichsaußenminister des Auswärtigen, von Ribbentrop, empfangen. Außer dem Königlich-Italienischen Botschafter in Berlin, Attolico, waren Mitglieder der Reichsregierung und der Reichsleitung der NSDAP, sowie weitere hohe Persönlichkeiten von Staat, Partei und Wehrmacht erschienen. Ferner waren Mitglieder der Königlich-Italienischen Botschaft, namhafte Vertreter der Faschis und der italienischen Kolonie anwesend. Außerdem hatten sich der Königlich-Italienische Gesandte in Berlin, Andreic, und der slowakische Gesandte in Berlin, Cernak, eingefunden.

Nach der herzlichen Begrüßung schritt Außenminister Graf Ciano mit Reichsaußenminister von Ribbentrop und Botschafter Attolico die Front der vor dem Bahnhof angetretenen Ehrenkompanie der H-Weibhändlerte Adolf Hitler ab. Anschließend begab sich der Königlich-Italienische Minister des Auswärtigen, begleitet vom Reichsaußenminister des Auswärtigen, von Ribbentrop, in das Gästehaus der Reichsregierung, wo Graf Ciano von dem Chef der Präsidialkanzlei des Führers, Staatsminister Dr. Meißner, empfangen wurde. Die Bevölkerung Berlins, die in diesen Reihen die Anfahrtsstraßen säumte, bereitete Graf Ciano einen spontan begeisterten Empfang.

Kurz nach seiner Ankunft begab sich Graf Ciano zu einer Unterredung mit dem Reichsaußenminister des Auswärtigen, von Ribbentrop, ins Auswärtige Amt.

Mehrstündige Unterredung

Der Führer empfing am Sonntag um 18,30 Uhr in der Neuen Reichskanzlei den Grafen Ciano in einer mehrstündigen Unterredung, die in Gegenwart des Reichsaußenministers des Auswärtigen, v. Ribbentrop, stattfand.

Am Abend gab Reichsaußenminister v. Ribbentrop zu Ehren des italienischen Gastes ein Essen im kleinen Kreise in seinem Haus in Dählw.

Abschließende Besprechung

zwischen von Ribbentrop und Ciano

Wegen Mittag Abfahrt des italienischen Außenministers nach Rom

(Berlin. Heute Montag vormittag um 11 Uhr fand eine weitere, abschließende Besprechung zwischen dem Reichsaußenminister des Auswärtigen von Ribbentrop und dem

italienischen Außenminister Graf Ciano über die europäische Lage statt.

Graf Ciano begab sich gegen Mittag nach Rom, um dem Duce über seine Berliner Besprechungen Bericht zu erstatten.

Abfahrt Graf Cianos aus Berlin

Der Reichsaußenminister geleitete den Gast zum Bahnhof — Generaloberst Reitel überbrachte die Grüße des Führers

(Berlin. Heute mittag um 12 Uhr verließ der Königlich-Italienische Minister des Auswärtigen Graf Ciano in Begleitung des Rabinettschefs, Gesandten Anzuso und der Herren Marchese Canja und Marchese Marioni nach Beendigung seines auf Einladung der Reichsregierung erfolgten Besuches Berlins. Der Reichsaußenminister des Auswärtigen von Ribbentrop geleitete Außenminister Ciano vom Gästehaus der Reichsregierung zum Anhalter Bahnhof, wo sich zur Verabschiedung außer dem italienischen Botschafter in Berlin Attolico Mitglieder der Reichsregierung und der Reichsleitung der NSDAP, sowie führende Persönlichkeiten von Staat, Partei und Wehrmacht eingefunden hatten. Ferner waren Mitglieder der Königlich-Italienischen Botschaft, Vertreter des Faschis und der italienischen Kolonie anwesend. Nachdem Außenminister Graf Ciano mit Reichsaußenminister von Ribbentrop und Botschafter Attolico die Front der vor dem Bahnhof angetretenen Ehrenkompanie der H-Weibhändlerte Adolf Hitler aberschritten hatte, überbrachte der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht Generaloberst Reitel die Grüße des Führers. Dann begab sich der italienische Minister des Auswärtigen zum Sonderzug, der pünktlich um 13 Uhr, nach herzlicher Verabschiedung zwischen den beiden Außenministern, die Bahnhofshalle verließ.



Italienischer Außenminister Graf Ciano traf in Berlin ein. Der italienische Außenminister Graf Ciano und Reichsaußenminister von Ribbentrop verließen den Anhalter Bahnhof in Berlin. (Weltbild-Wagenborg-Dr.)

Die ersten deutschen Truppen in Warschau eingerückt

Hela hat sich bedingungslos ergeben

(Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Gestern vormittag sind die ersten deutschen Truppen ohne Zwischenfälle in Warschau eingerückt. Die Besetzung Pragas wurde gestern beendet.

Der letzte Stützpunkt polnischen Widerstandes, die besetzte Halbinsel Hela, hat sich gestern bedingungslos ergeben, noch bevor der von Meer und Kriegsmarine gemeinsam vorbereitete Angriff durchgeführt wurde.

Die Besetzung von 250 Offizieren, darunter der polnische Flottenchef Konteradmiral von Ulnow, und 4000 Mann wird heute vormittag die Waffen ruhen.

Im Westen nur britische Artillerie- und Spähtruppentätigkeit.

Ein britisches Aufklärungsflugzeug wurde östlich Paderborn abgeschossen.

Starke Verluste der Luftflotte des Gegners

Engländer und Franzosen verloren 64 Flugzeuge — Die Zahl der auf den Flugzeugträgern vernichteten um ein vielfaches höher

(Berlin. Den Engländern war auch am Sonntagabend das Kriegsglück wenig hold. Schon am frühen Morgen erlitten die britische Flotte zwei englische Kampfflugzeuge, die sich zu weit in die Nordsee vorgewagt hatten. Am Vormittag versuchten fünf britische Kampfflugzeuge bei Saarbrücken die deutsche Grenze zu überfliegen. Sie wurden samt und sonders von einem deutschen Jagdverband abgeschossen. Derselbe Verband brachte mittags bei Bilsch ein französisches Flugzeug zum Absturz. Insgesamt haben die Franzosen im Laufe des ersten Kriegstages 27 Flugzeuge durch die deutsche Jagd- und Flakabwehr verloren.

Die Engländer verloren im Luftkampf und durch Flakbeschuss 27 Flugzeuge.

Außerdem wurden, wie schon gemeldet, der Flugzeugträger „Courageux“ torpediert und ein zweiter Flugzeugträger durch einen schweren Bombentreffer zerstört. Es steht fest, daß die Zahl der hierbei vernichteten Flugzeuge die angegebenen Verlustziffern um ein vielfaches übersteigt.

(Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gab gestern bekannt:

Im Osten geht die Uebergabe von Warschau und Modlin planmäßig vor sich.

Im Westen war das feindliche Artilleriefeuer in Gegend Saarbrücken stärker. Sonst keine nennenswerte Kampfaktivität. Im Westen wurden zwei französische und zehn britische Flugzeuge, über der Nordsee zwei britische Kampfflugzeuge zum Absturz gebracht. — Wir verloren zwei Flugzeuge.

Die IRA wieder am Werk

Planmäßige Sabotage der britischen Luftschutzmahnahmen (Amsterdam. Die wegen ihrer Bombenattentate von den Engländern so gefürchtete irische republikanische Armee hat, wie der „Daily Herald“ berichtet, nunmehr ihren Kampf gegen England in einer anderen Form wieder aufgenommen. Wie das Blatt meldet, sei die IRA jetzt dazu übergegangen, Bekanntmachungen der örtlichen Luftschutzmahnahmen von den Anschlagspunkten zu entfernen. Mitglieder der IRA zerstörten auch die Wächterposten in den Luftschutzeckern und versuchten, ganz allgemein der glatten Verteidigung Großbritanniens entgegenzuwirken.

Hindenburggerungen des NS-Reichskriegerbundes

(Berlin. Am heutigen Geburtstag Hindenburg legte der NS-Reichskriegerbund am Carlshof das Generalfeldmarschalls im Tannenbergtal und an der Hindenburgstraße im Zeughaus zu Berlin Kränze nieder. Der Reichskriegerführer, General der Infanterie, Gruppenführer Reinhardt, tat das gleiche am Hindenburgdenkmal auf dem Rossbäuser.

Die Hindenburg-Spende zum 2. Oktober

Wieder 425 000 RM. ausgeschüttet

(Berlin. Anlässlich der Wiederkehr des Geburtstages des verewigten Generalfeldmarschalls und Reichspräsidenten von Hindenburg schüttete die von ihm vor zwölf Jahren errichtete Stiftung Hindenburg-Spende wiederum 425 000 RM. aus, die in Beträgen von durchschnittlich 150 RM. an vollleidende Kriegsschadigte und Kriegshinterbliebenen des Weltkrieges gingen.